

**Weil es ums
Ganze geht:**

**Demokratie durch
Teilhabe verwirklichen!**

**18. DEUTSCHER KINDER-
UND JUGENDHILFETAG
13. bis 15. Mai 2025 LEIPZIG**

Awareness-Konzept zum 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) kommen Menschen aus der gesamten Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ als Veranstalterin sieht den DJHT als Abbild gesellschaftlicher Vielfalt, auf dem viele Menschen interagieren. Die Gestalter*innen und Teilnehmer*innen sollen in einen vielfältigen, interessanten und auch konstruktiv-kritischen Austausch miteinander treten, offen auf andere Menschen zugehen und ins Gespräch kommen können. Dabei können, auch unbewusst, gesellschaftliche Machtstrukturen reproduziert werden, die für betroffene Personen verletzend sind. Die AGJ will auf dem DJHT einen möglichst sicheren Raum schaffen, in dem alle Menschen unabhängig von Alter, sozialer Klasse, Behinderung, natio-ethno-kultureller Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung sowie Weltanschauung, Religion und anderen Diversitätsmerkmalen gleichberechtigt zusammenkommen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden und auf dieses Ziel hinzuwirken, hat die AGJ dieses Awareness-Konzept entwickelt.

Was bedeutet Awareness?


Das Wort Awareness kommt aus dem Englischen und kann mit „Bewusstsein“ übersetzt werden. Für den DJHT bedeutet das, dass alle Beteiligten versuchen, sich in der Konzeption und Durchführung der Veranstaltung diskriminierende und gewaltvolle Machtstrukturen bewusst zu machen und in der Planung und Durchführung auf deren Minimierung hinzuwirken. Zur konkreten Unterstützung während des Kongresses setzt die AGJ ein Vertrauensteam zur Awareness-Arbeit ein.

Was ist ein Vertrauensteam?

Das Vertrauensteam ist eine Gruppe von Ansprechpersonen, die beim DJHT allen Teilnehmer*innen und Mitwirkenden zur Verfügung stehen: Vor Ort auf der Leipziger Messe, beim Abend der Begegnung und im digitalen Raum. Teilnehmende können sich an das Vertrauensteam wenden, wenn sie Diskriminierung erfahren oder sich in einer Situation unwohl fühlen. Die Arbeit des Vertrauensteams basiert auf dem vorliegenden Konzept.

Was ist ein Fall für das Vertrauensteam?

Im Rahmen einer großen Veranstaltung wie dem DJHT kann es sowohl zu offensichtlichen Konflikten als auch zu sog. (Mikro-)Aggressionen kommen, wie



etwa der Verharmlosung von Rassismus oder der Missachtung von Geschlechtsidentitäten. Auch Personen mit Behinderungen können offensichtlich oder durch unbedachte Bemerkungen oder Vorurteile verletzt werden. Verletzungen geschehen nicht immer in böser Absicht, dennoch ist es wichtig, dass sie thematisiert und adressiert werden. Das Vertrauensteam hilft dabei, solche Situationen auszuwerten, bietet betroffenen Personen einen geschützten Raum und unterstützt sie.

Wie handelt das Vertrauensteam?

Als Grundsätze der Awareness-Arbeit versteht die AGJ

- Definitionsmacht: Eine von Gewalt betroffene Person kann selbst definieren, was Gewalt ist und muss sich nicht für ihr Erleben rechtfertigen.
- Parteilichkeit: Die Anwesenden und insbesondere das Vertrauensteam handeln parteilich im Sinne der betroffenen Person.
- Vertraulichkeit: Das Besprochene wird vertraulich und anonym behandelt. Informationen werden nur weitergegeben, sofern die betroffene Person dies selbst wünscht. Eine Ausnahme ist der Schutz anderer Personen, die möglicherweise im weiteren Verlauf betroffen sein könnten.
- Entscheidungsmacht: Der Handlungswunsch der betroffenen Person wird im weiteren Vorgehen berücksichtigt. Davon ausgenommen sind Verhaltensweisen, bei denen sich die AGJ verpflichtet, Personen des Geländes zu verweisen.


Die Arbeit des Vertrauensteams soll nicht nur mit der AGJ, sondern auch eng mit der Messe und ihrem Sicherheitspersonal abgestimmt werden. Bei Bedarf werden weitere Hilfestellen hinzugezogen.

Awareness auf dem 18. DJHT: Umsetzung durch die AGJ als Veranstalterin

Rahmenbedingungen

Die AGJ hat als Veranstalterin in der Planung des 18. DJHT die systematische Benachteiligung, die Personen aufgrund von bestimmten Diversitätsmerkmalen erfahren, im Blick und achtet in der Durchführung auf eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen.

Die AGJ, das Vertrauensteam und das Sicherheitspersonal der Messe Leipzig werden sich im Vorfeld des DJHT auf Grundlage des vorliegenden Konzepts verständigen und Verantwortlichkeiten zuweisen.



Die AGJ als Veranstalterin gewährleistet, dass es in den Räumlichkeiten der Messe und des Abends der Begegnung sichtbare Hinweise auf das Awareness-Konzept und das Vertrauensteam gibt. Diese Hinweise werden auch in Leichter Sprache und auf Englisch verfügbar gemacht. Es wird eine eigene E-Mail-Adresse geben, über die das Vertrauensteam im Vorfeld des DJHT, während des DJHT und im Nachgang kontaktiert werden kann.

- Die auf diesem Konzept aufbauenden Planungen zur Umsetzung enthalten klare Prozessbeschreibungen für mögliche Vorkommnisse sowie Fallbeispiele. Die Planungen werden allen Beteiligten am DJHT vorab kommuniziert.

Öffentlichkeitsarbeit und Außenkommunikation

In der Öffentlichkeitsarbeit anlässlich des 18. DJHT achtet die AGJ auf den Gebrauch von diskriminierungssensibler Sprache.

- Das Awareness-Konzept und die darin zum Ausdruck gebrachte Haltung werden vorab in der Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Social Media) kommuniziert. Ebenso finden sich Hinweise auf das Konzept im Programmheft zum 18. DJHT und auf der DJHT-Website. Auf der Website werden diese Hinweise außerdem in Leichter Sprache und auf Englisch verfügbar gemacht.

Die am 18. DJHT mitwirkenden Veranstalter*innen und Aussteller*innen werden vorab via Newsletter über das Awareness-Konzept informiert.

Besucher*innen werden über die Website, Social Media sowie vor Ort über Aushänge auf dem Messegelände auf das Awareness-Konzept hingewiesen.

Evaluation des Awareness-Konzepts

Das Awareness-Konzept und dessen Umsetzung wird im Nachgang gemeinsam mit dem Vertrauensteam und in der Gesamtevaluation des DJHT ausgewertet, um die Erfahrungen in die Planung zukünftiger Veranstaltungen einfließen zu lassen.